

Poesie in der Schaffhauser Abstimmungs-Kampagne

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **23 (1967)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-845976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stimmrecht durchgesetzt haben — wer weiss, lässt dann auch eine Mehrheit der Schaffhauser Männer mit sich reden. Vielleicht sind bis dahin sogar die ehrenwerten *Zürcher Gegnerinnen*, die so aktiv in unsere Abstimmung eingegriffen haben, in ihrem Kanton Aktivbürgerinnen geworden, und dann müssten wohl die verbleibenden unentwegten Gegner bzw. ihre Wortführer in unserem Kanton sich selbst etwas vermehrt in geistige Unkosten stürzen“, kommentierte die „Schaffhauser Nachrichten“. *No surrender* gilt auch hier für die Befürworter des Erwachsenenstimmrechts.

Poesie in der Schaffhauser Abstimmungs-Kampagne

Gleichberechtigt heisst nicht gleichgeschaltet,
Ihr Schaffhauser, seid so gut und haltet
diese Unterscheidung reinlich ein!

Unsere Frauen, was sie immer treiben,
sollen ewig echte Frauen bleiben,
und sie wollen es mit Freuden sein!

Eines schliesst das andere nicht aus:

Recht *und* Schönheit haben Platz im Haus,
wo die Schweizerin sich frei entfaltet,
gleichberechtigt, doch nicht gleichgeschaltet!

Frauenstimmrecht JA

Die Leichtathletin Meta Antenen ist *Befürworterin* des Frauenstimmrechts, die Olympiareiterin Marianne Gossweiler zeichnete im Schaffhauser Aktionskomitee *gegen* das Frauenstimmrecht.

Eine Frau erstmals in der Exekutive der Stadt Genf

Am selben 28. Mai 1967 wählten die Genfer eine Frau, *Lise Girardin*, in den Genfer Stadtrat. Die Bürgerlichen hatten eine Dreierliste aufgestellt und damit Erfolg gehabt. Francois Picot (lib.) erhielt 13153, Lise Girardin (rad.) 13006 und Jean-Paul Buensod (chr.) 12160 Stimmen. Die übrigen fünf Bewerber um die *fünf Sitze im Stadtrat* haben das Quorum von einem Drittel der abgegebenen Stimmen nicht erreicht und müssen sich am 18. Juni nochmals einer Stichwahl unterziehen. Die Stimmbeteiligung betrug 29 Prozent. Frau Girardin wird ihre Lehrtätigkeit an der Universität aufgeben und sich voll ihrem stadträtlichen Mandat und ihrer Aufgabe im Grossen Rat des Kantons Genf widmen.

Baselland: Annahme des Verfassungsartikels

Der Verfassungsartikel über die Ermöglichung der stufenweisen Einführung des Frauenstimmrechtes auf dem Gesetzgebungsweg wurde bei einer Stimmbeteiligung von 28,55 Prozent mit 8506 Ja gegen 4810 Nein am 4. Juni 1967 angenommen.